

# GRÜNE ARBEITSPLÄTZE LEITFADEN FÜR GEWERKSCHAFTSVERTRETER





# GRÜNE ARBEITSPLÄTZE LEITFADEN FÜR GEWERKSCHAFTSVERTRETER

## INHALT

<b>Wo soll ich anfangen?</b> .....	6
<b>Organisiere dich</b> .....	8
<b>Praktische Maßnahmen am Arbeitsplatz</b> .....	10
Energiesparen .....	10
Abfall vermeiden und Ressourcen schonen .....	12
Grüner Verkehr .....	14
<b>Der größere Zusammenhang - über den Arbeitsplatz hinaus</b> .....	16
<b>Ressourcen</b> .....	17
Extra 1: Schnelle Checkliste .....	18
Extra 2: Organisieren einer „grünen“ Veranstaltung .....	19
Extra 3: Beispiel einer Befragung am Arbeitsplatz .....	20



## EINLEITUNG

Dieser Leitfaden soll Gewerkschaftsvertreter dazu veranlassen, sich für mehr Umweltschutz an ihren Arbeitsplätzen einzusetzen. Die Gewerkschaften in ganz Europa stehen der dreifachen Herausforderung von Sparmaßnahmen, Klimawandel sowie Energiekosten und Sicherheit gegenüber. Unser Verbrauch von Energie und Ressourcen ist in keiner Weise nachhaltig. Wir verbrauchen mehr Energie und mehr Ressourcen und produzieren mehr Abfall am Arbeitsplatz und beim Pendeln als zu Hause. Am Arbeitsplatz zu beginnen, ist daher der richtige Weg.

Dieser Leitfaden gibt Ratschläge über bewährte Praktiken von Gewerkschaftsaktivisten in ganz Europa. Er zeigt, wie die Gewerkschaften und Betriebsratsvertreter sich Themen angenommen haben wie Energieeinsparung bei Heizung und Beleuchtung, Fahrten zum Arbeitsplatz, Recycling und anderer Initiativen.

Der Leitfaden wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission für das EGB-Netzwerk „Grüne Arbeitsplätze“ erstellt. Die Gewerkschaftspartner, die daran mitgearbeitet haben, haben neue grüne Arbeitsplätze initiiert, Betriebsschulungen zu Umweltthemen angeboten und damit ihre Erfahrungen mit Initiativen zum Umweltschutz vergrößert. Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) begrüßt die EU-Ziele 2020 für mehr erneuerbare Energie und weniger Kohlenstoffemissionen von Industrie und Kraftwerken. Und die EU-Energieeffizienz-Richtlinie sollte eine wichtige Lücke schließen und unsere Bemühungen für mehr grüne Arbeitsplätze stärken.

Aber der Klimawandel schreitet rasch voran. Nach Schätzungen des leitenden Klimaexperten der NASA, James Hansen,

würden wir weniger als 10 Jahre Zeit, um Maßnahmen zu ergreifen und gemeinsam an der „Ökologisierung“ unserer Infrastruktur und Arbeitsplätze zu arbeiten, bevor der Klimawandel tatsächlich nicht mehr rückgängig gemacht werden könne. Die Erderwärmung wird durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe (Öl, Kohle und Gas) verursacht, die bei der Stromerzeugung, im Verkehr, in der Industrie und in den Haushalten stattfindet. Dabei werden Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und andere Treibhausgase frei, die sich in der Atmosphäre unseres Planeten sammeln und die Erderwärmung bewirken. Die Folge ist, dass wir in ganz Europa immer extremere Wetterverhältnisse erleben.

Es ist von allerhöchster Bedeutung, dass wir des Klimawandels Herr werden. Wie Lord Stern, der führende Volkswirtschaftler für das Thema Klimawandel 2008 sagte, die Maßnahmen, die wir heute auf die lange Bank schieben, werden morgen weitaus teurere Gegenmaßnahmen verlangen. Es sind Maßnahmen auf globalem Niveau nötig. Aber wir müssen alle unseren Beitrag leisten.

### Partner

EGB; FGTB (Belgien); Arbeid & Milieu (Arbeit und Umwelt), eine flämische Organisation der drei wichtigsten Gewerkschaften (ACV, Vlaams ABVV und ACLVB) und die Umweltbewegung (BBL); der Gewerkschaftskongress (TUC) Vereinigtes Königreich; der Europäische Metallgewerkschaftsbund (EMB), der im Laufe des Projekts zu IndustriAll wurde und sich aus Arbeitnehmern aus den Sektoren Metall, Chemie, Bergbau, Energie und Textil zusammensetzt, und der Europäische Gewerkschaftsverband für den Öffentlichen Dienst (EGÖD).



# Wo soll ich anfangen?

## 1. Sammle Informationen

Verwende die *Schnelle Checkliste*, um die Hauptthemen zu erfassen. Wenn die Arbeitgeber ihre Informationen - über die Energierechnungen zum Beispiel - nicht mit Dir teilen wollen, mache von Deinem Recht auf Information laut der EU-Richtlinien über Unterrichtung und Anhörung Gebrauch. Im British Museum, London, erkannte die Gewerkschaft, dass die Geschäftsführung eher bereit war, Informationen über die Energierechnungen zu geben, wenn sie in eine Erhebung einfloßen, die zeigte, dass der Großteil der Mitarbeiter nichts über die aktuellen Umweltschutzziele der Organisation wusste! Eine Veranstaltung am Arbeitsplatz unter der Leitung der Gewerkschaft trug auch dazu bei, das Wissen zu erweitern, siehe Extra 2: *Organisieren einer „grünen“ Veranstaltung*.

## 2. Mache einen Plan

Stell fest, wo die Hauptprobleme und Chancen liegen. Gewerkschaftsvertreter könnten mit "raschen Erfolgen" beginnen. An den meisten Arbeitsplätzen könnte der Ressourcenverbrauch durch Maßnahmen gesenkt werden, die nichts oder nur wenig kosten, wie zum Beispiel durch Aufklärungskampagnen/Verhaltensänderungen und einfache technische Reparaturen.

## 3. Gemeinsame Maßnahmen mit der Unternehmensleitung

Denke darüber nach, wie die bestehenden Regelungen zwischen Gewerkschaft/Unternehmensleitung genutzt werden könnten. Neue Themen wie Energie und Ressourcen können auf die Tagesordnung gesetzt werden - siehe: *Greener Deals - Negotiating on Environmental Issues at Work* - TUC (Grünere Deals - Verhandlungen über Umweltfragen) [www.tuc.org.uk/economy/tuc-18200-f0.cfm](http://www.tuc.org.uk/economy/tuc-18200-f0.cfm)

## Europäische Betriebsräte

Die Arbeitgeber in Betriebsräten in Deutschland sind gesetzlich verpflichtet, Bericht zu erstatten über den betrieblichen Umweltschutz am Standort. Die Betriebsräte haben die Aufgabe, Umweltschutzmaßnahmen zu verbessern und umzusetzen, wozu auch Betriebsvereinbarungen zählen können. Siehe Betriebsverfassungsgesetz unter: [www.eurofound.europa.eu/emire/GERMANY/WORKSCONSTITUTION-DE.htm](http://www.eurofound.europa.eu/emire/GERMANY/WORKSCONSTITUTION-DE.htm) Etwa die Hälfte der Europäischen Betriebsräte (EBR) hat sich nun Fragen des Umweltschutzes angenommen. In der chemischen Industrie und in der Automobilindustrie gibt es viele Beispiele für EBRs: z. B. das *Europa-Forum* des BayerKonzerns und die Charta für nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung der Solvay Gruppe. Dazu gehört die Selbstverpflichtung, Produkte zu entwickeln, die die Umweltbilanz verbessern. Die Charta befasst sich im Schwerpunktbereichen mit folgenden Maßnahmen: Geschäftsreisen, Energieeinsparung, Einsatz von Ressourcen und Produkten mit langem Lebenszyklus.

## 4. Los geht's!

Denke daran, den Leuten in Meetings, durch Werbematerial, bei Veranstaltungen und Schulungen mitzuteilen, was Du tun willst und warum. Die Leute wollen aussagekräftige Fakten und Zahlen. Willst du den Energieverbrauch oder die Einsparungen in Geldbeträgen, in Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) oder in Kilowattstunden (kWh) angeben? Ratschläge siehe [www.tuc.org.uk/extras/gogreenatwork.pdf](http://www.tuc.org.uk/extras/gogreenatwork.pdf)

## Grüne Gewerkschaftsnetzwerke

TUC, Vereinigtes Königreich, schuf ein Grünes Gewerkschaftsnetzwerk und bringt regelmäßig einen Grünen Newsletter heraus ([www.tuc.org.uk/green\\_workplaces\\_network](http://www.tuc.org.uk/green_workplaces_network)). Netzwerk Ressourceneffizienz in Deutschland ist eine Partnerschaft zwischen dem deutschen Umweltministerium, IG Metall, Umweltorganisationen und Arbeitgebern (Naturschutz und nukleare Sicherheit). Schwerpunkt sind vor allem

die Industriezweige Metallverarbeitung, Handwerk, Textil und Elektronik. Dabei soll anhand von Schulungsseminaren, Sitzungen und Konferenzen sowie öffentlichen Aufklärungskampagnen über bewährte ressourcenschonende Praktiken informiert werden. Auch Ressourcen schonenderes Produktdesign wird durch MaRes (Materialeffizienz und Ressourcenschonung) gefördert und untersucht.

[http://ressourcen.wupperinst.org/downloads/MaRes\\_AP10\\_2\\_ExecSummary.pdf](http://ressourcen.wupperinst.org/downloads/MaRes_AP10_2_ExecSummary.pdf)

## 5. Organisiere eine „grüne“ Gewerkschaftsveranstaltung

Veranstaltungen können die Belegschaft dazu bringen, mehr über Umweltthemen zu erfahren. Veranstaltungen dieser Art können auch dazu genutzt werden, Personalumfragen durchzuführen oder die Belegschaft aufzufordern, sich für Umweltschutzseminare anzumelden.

## 6. Gewerkschaftsmitglieder einbinden

Erkennt dein Arbeitgeber, wie wichtig es ist, dass die Belegschaft und die Gewerkschaft eingebunden sind? Was will er tun, um das zu unterstützen? Du könntest anregen:

- \* Freistellung für Ausbildung und gewerkschaftliche Umweltaktivitäten
- \* Gemeinsame Aufklärungsveranstaltungen
- \* Zugriff auf Informationen wie Energieverbrauch, Entsorgungsunternehmen
- \* Diskussionen über Umweltpolitik oder ein Schwerpunktthema wie z.B. der Weg von und zur Arbeit
- \* Einen gemeinsamen Ausschuss schaffen - oder einen bestehenden Ausschuss „grüner“ machen

## 7. Umweltausbildung

Beratung und Schulungsseminare für Gewerkschaftsmitglieder und Gewerkschaftsvertreter sollen Aufklärung schaffen und zur Unterstützung von Umweltinitiativen beitragen. Dies könnte sein:

- \* Kurze Mittagssitzungen zu einem bestimmten Thema, eventuell mit einem externen Vortragenden
- \* Umweltseminare zur Unterstützung von Gewerkschaftsvertretern und -mitgliedern, die mehr Umweltschutz an ihrem Arbeitsplatz wollen. Die Gewerkschaften könnten Seminare in den Betrieben veranstalten und einen Trainer bereitstellen

## 8. Miss und prüfe, was funktioniert und was nicht

Verzettle dich nicht damit, „Fußabdrücke“ in Ziffern ausdrücken zu wollen. Denk allerdings daran, deinen Ausgangspunkt und deine Ergebnisse aufzuzeichnen und teile sie mit deinen Kollegen und deiner Gewerkschaft – so dass andere von **deinen** Erfolgen lernen können!



# Organisiere dich

Versuche, mehr darüber in Erfahrung zu bringen, wie deine Organisation mit Energie- und Umweltfragen umgeht.

## Verantwortungsbereiche

- \* Welche Mitarbeiter oder Abteilungen sind für die Kontrolle des Verbrauchs von Energie und Ressourcen verantwortlich?
- \* Veröffentlicht dein Arbeitgeber eine Erklärung zur Umweltpolitik oder einen Bericht über die soziale Verantwortung des Unternehmens (CSR)?
- \* Was sagen andere (im Internet, in den Nachrichten, in deiner Umgebung) über die Umweltleistung deines Arbeitgebers? Siehe: [www.foeeurope.org](http://www.foeeurope.org)

## Energierrechnungen

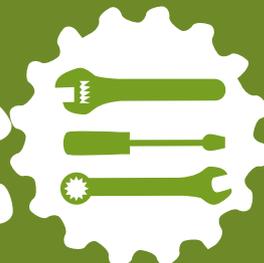
- \* Wie viel bezahlt dein Betrieb für Strom, Öl, Gas, Wasser und Müllabfuhr?
- \* Wenn du für ein Unternehmen der Schwerindustrie arbeitest, wie hoch ist die Umweltsteuer?
- \* Wer ist für den Einkauf verantwortlich? Werden langlebige Produkte gekauft?

## Umweltbetriebliche Audits

- \* Auf welche betrieblichen Audits oder Leitlinien für bewährte Praktiken (einschließlich „Beste verfügbare Technik“) stützt sich der Arbeitgeber, um seinen Einsatz von Energie und Ressourcen zu steuern?
- \* Welche Lösungen haben sich bei diesen betrieblichen Audits ergeben?

## Umweltmanagementsysteme

- \* Stelle fest, ob dein Arbeitgeber an einem akkreditierten Umweltmanagementsystem beteiligt ist. Die beiden Hauptsysteme sind:
  - (1) ISO (International Organisation for Standardisation - Internationale Organisation für Normung) [www.iso.org/iso/home.html](http://www.iso.org/iso/home.html). Die ISO-Norm 14001 befasst sich mit Umweltmanagementsystemen in den Betrieben.
  - (2) EMAS - Eco-Management and Audit Scheme (EMAS - System für Umweltmanagement und Umweltbetriebliche Audits) [http://ec.europa.eu/environment/emas/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/emas/index_en.htm).
- \* Sowohl im Rahmen von ISO als auch von EMAS gibt es externe betriebliche Audits.
- \* Das EMAS-System ist vorzuziehen, weil es vorsieht, dass die *'Arbeitnehmer [und] die Arbeitnehmervertreter ... aktiv beteiligt werden'*, und öffentliche Berichte gefordert werden.
- \* Die EU-Kommission prüft 2012 ihre Akkreditierungssysteme. *Arbeid & Milieu* befürwortet den Einsatz dieser Instrumente, die solide und benutzerfreundlich und zum Vorteil der Arbeitnehmer sind.



# Praktische Maßnahmen am Arbeitsplatz

In diesem Abschnitt werden Maßnahmen vorgeschlagen, mit deren Hilfe du die Auswirkungen deines Betriebs auf die Umwelt verringern kannst. Dazu gehören auch Beispiele aus dem realen Leben von Gewerkschaftsvertretern in Betrieben in ganz Europa. Kostengünstige Maßnahmen oder Lösungen mit „raschem Erfolg“ werden zuerst genannt. Wenn dein Arbeitgeber keine oder nur wenige Maßnahmen ergreift, beginnst Du am besten mit diesen Aktivitäten.

## ENERGIESPAREN

Die Verbesserung der Energieeffizienz hilft Geld sparen und ist oft der schnellste Weg, den Arbeitsplatz umweltfreundlicher zu machen. Eingeschaltete Geräte und Beleuchtung, die nicht gebraucht werden, auch an Wochenenden oder nachts,

bedeuten unnötige Emissionen und Geldverschwendung. Empfehlungen an die Arbeitnehmer, Geräte auszuschalten, sind hilfreich. Aufkleber auf Geräten oder Lichtschaltern sind ein guter Start. Die Heizung und Kühlung stellen einen großen Posten auf der Stromrechnung des Arbeitgebers dar. Siehe S. 33-5 [www.tuc.org.uk/extras/gogreenatwork.pdf](http://www.tuc.org.uk/extras/gogreenatwork.pdf).

Der EGB unterstützt den Entwurf der *EU-Richtlinie über Energieeffizienz*. Sie enthält ein rechtsverbindliches Effizienzziel von 20%, an das sich alle Mitgliedstaaten werden halten müssen. Es wird dazu beitragen, die Energierechnungen von Unternehmen und Haushalten zu senken und unsere Abhängigkeit von Energieimporten zu reduzieren. Zu den wichtigsten Vorschlägen gehören die Dämmung von Gebäuden, insbesondere Büros, und betriebliche Audits im Zusammenhang mit Energie in allen großen Unternehmen: Siehe: [http://ec.europa.eu/energy/efficiency/eed/eed\\_de.htm](http://ec.europa.eu/energy/efficiency/eed/eed_de.htm)



<b>Maßnahmenbereich</b>	<b>Bewährte Praktiken</b>
Betriebliche Audits im Zusammenhang mit Energie	Das Kinderspital Great Ormond Street Hospital for Children, London: Gewerkschaftsvertreter im gemeinsamen Umweltausschuss von Gewerkschaft und Unternehmensleitung bekommen Urlaub, um einen Energierundgang zu machen. Sie verwenden Umwelt-Checklisten, um das gesamte Krankenhaus zu prüfen: Fallstudie UNISON. Im Hafen von Felixstowe, Vereinigtes Königreich: Der gemeinsame Umweltausschuss von Gewerkschaft und Unternehmensleitung (in dem auch "grüne" Gewerkschaftsvertreter saßen) konnte den CO <sub>2</sub> -Fußabdruck des Hafens in vier Jahren um 10% verringern. Die Belegschaft erhielt eine Jahresprämie.
Arbeitszeit	SEIU Gewerkschaft der Reinigungskräfte, USA: Verhandlungen, um zu erreichen, dass die Putzschichten tagsüber stattfinden. Dadurch wurde die nächtliche Beleuchtung eingespart und die Putzkräfte genießen angenehmere Arbeitszeiten.
Dämmung und Dichtung	Centre de Competence, Wallonien, Belgien: bietet kostenlose Ausbildung für Arbeitslose, die lernen wie energiesparende Systeme und Dämmung eingesetzt werden.
Beleuchtung, Büroausrüstung und Elektrogeräte	Die Zentrale der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, PCS: Umweltvertreter (Gewerkschaft GMB) verhandelten über eine ethische und grüne Vergabepolitik. Das führte dazu, dass die energiesparendste IT-Ausrüstung gekauft und das Personal geschult wurde.
Heizung und Kühlung	AVE Regina, Belgien: Auf Vorschlag der Gewerkschaftsvertreter wurden in diesem großen medizinisch-pädagogischen Institut Doppelverglasung und effizientere Heizanlagen eingebaut. Die Heizkosten wurden signifikant reduziert, was die Kosten für die hohe Investition deckte.
Automatische Steuerung	Stahlwerk Ellimetal, Belgien: Die Gewerkschaft ABVV verhandelte über automatisch ferngesteuerte Tore. Dadurch wurden die Wärmeverluste und die Heizölrechnungen verringert und die Bedingungen des in der Nähe arbeitenden Personals verbessert. Scottish Power: Die Unternehmensleitung und die Gewerkschaften einigten sich auf automatische Energiesteuerungen: Beleuchtung mit Bewegungsmeldern und automatisches Abschalten der PCs nach Dienstschluss.
Energieintensive Fertigung und Prozesse: übermäßige Wärmeabgabe durch ineffiziente Geräte vermeiden	Nyrstar, Belgien: Ein Gewerkschaftsvertreter in dieser Zinkschmelze entwickelt Werkzeuge zur Messung von Umweltauswirkungen (insbesondere Energie), und prüft die Lebenszyklen des Produkts von der Herstellung bis zum Vertrieb. Ziel ist es, eine Anerkennung zu erhalten und den Referenzwert für die beste verfügbare Technik zu setzen. A & P Marine, Falmouth, Vereinigtes Königreich: Breiter angelegte, von der Gewerkschaft GMB und dem betrieblichen Energieteam durchgeführte Energiesparmaßnahmen führten zur Anschaffung neuer energiesparender Pumpen, die sich alle 9 Monate amortisieren.
Kraft-Wärme-Kopplung: kombiniert Wärme, Kühlung und Strom	Centre Reine Fabiola, Belgien: Im Behindertenwohnheim riefen die Gewerkschaften ein Projekt mit Kraft-Wärme-Kopplung ins Leben, um die Kinderkrippe und Werkstätten zu heizen und mit Strom zu versorgen. Das funktioniert gut in großen Betrieben, die Strom an allen Tagen der Woche und rund um die Uhr benötigen.
Erneuerbare Energie vor Ort	BT (Vereinigtes Königreich) and Brauerei Magor (Süd-Wales): Die Gewerkschaftsvertreter haben Vorschläge für Windturbinen vor Ort gemacht.

## ABFALL VERMEIDEN UND RESSOURCEN SCHONEN

Verschwendete Ressourcen sind besser sichtbar als verschwendete Energie - vergeudete Energie sieht man nicht in Abfallleimern. Und das ist ein Thema für die Arbeitgeber, weil Abfall Geld kostet (£ 15 Milliarden pro Jahr allein im Vereinigten Königreich allein) und zu Problemen mit dem Gesetz führen kann, wenn der Abfall die Umwelt verschmutzt. Die Europäische Abfallrahmenrichtlinie besagt, dass die Arbeitgeber vorbeugende Maßnahmen zur Verringerung von Abfall und Umweltverschmutzung ergreifen und Probleme an der Quelle beheben müssen.

Laut der „Friends of the Earth Europe“ könnten die Arbeitgeber zweimal mehr Abfall wiederverwerten als derzeit: [www.foe.co.uk/resource/reports/gone\\_to\\_waste.pdf](http://www.foe.co.uk/resource/reports/gone_to_waste.pdf)

Natürliche Lebensräume, die Artenvielfalt, wild lebende Tiere

und Pflanzen und die Ressourcen werden durch exzessive Ausbeutung zerstört. Die Abfallablagerung setzt Giftstoffe in Luft, Boden und Wasser frei. Die in Deponien gelagerten Abfälle produzieren das Treibhausgas Methan, das erheblich zur Erderwärmung beiträgt.

Bäume reduzieren oder „mildern“ den Klimawandel, weil sie CO<sub>2</sub> aufnehmen. Es werden jedoch riesige Waldflächen nur für die Papierproduktion abgeholzt. Für den Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen sind viel Energie und fossile Brennstoffe nötig, was sich wiederum direkt auf den Klimawandel auswirkt.

Recycling ist arbeitsaufwändig und schafft Arbeitsplätze - zehn Mal so viele wie die traditionelle Abfallwirtschaft - aber wir müssen uns bemühen, sicherzustellen, dass dies hochwertige Arbeitsplätze sind in einer Branche, die möglicherweise auch Gefahren birgt.

Maßnahmenbereich	Links und bewährte Praktiken
Abfallreduzierung - Aufklärung und Recycling	Centre Reine Fabiola, Belgien: Das Personal hat mit den Bewohnern zusammengearbeitet, um den Abfall zu kontrollieren und Schulungen über Abfallwirtschaft anzubieten. Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen, weil neue Mülleimer entworfen und eingeführt und der Müll getrennt wurde. National Library of Scotland (Schottische Nationalbibliothek): Zu den von Gewerkschaften geleiteten Projekten gehört ein Abfall-Audit und klare Beschriftungen sowie Recycling-Anlagen: 60% des Abfalls wird nun in 18 Kreisläufen wieder aufbereitet, ein Teil davon wird von lokalen Sozialbetrieben recycelt, andere (z. B. Perspex) werden zur Wiederverwertung zum Hersteller zurückgebracht. Hafen von Felixstowe: ein gemeinsamer Umweltausschuss ließ die Recyclingmenge von 10% auf 65% des gesamten Abfalls hinaufschnellen.
Papier	TUC-Zentrale, London: durch Aufklärung 40% weniger Abfall für die Mülldeponie in 18 Monaten, bessere Recyclinganlage aufgrund von beidseitigen Ausdrucken.: Siehe <a href="http://www.tuc.org.uk/extras/gogreenatwork.pdf">www.tuc.org.uk/extras/gogreenatwork.pdf</a>
Verpackung	Supermarkt Delhaize, Belgien: Die Gewerkschaft verhandelte die Reduzierung der Warenverpackung (Umstellung von Kunststoff auf Karton) und Umstellung von Mineralwasser auf Leitungswasser in der Kantine. Argos-Vertriebsgesellschaft, Bridgewater, Vereinigtes Königreich: UNITE-Vertreter verhandelten die Reduzierung von Verpackungsmaterial.
Produktion Rohstoffe	IG Metall: Arbeitet mit dem Aluminiumgewerkschaftsbund zusammen, um durch Altmetall-Management und Wärmerückgewinnung die Ressourceneffizienz zu steigern; dies wird von den deutschen Betriebsräten umgesetzt. Einer der Vorteile ist der geringere Lohndruck Siehe <a href="http://www.aluminium-ressourceneffizienz.de/download.htm">www.aluminium-ressourceneffizienz.de/download.htm</a>

<p>Wasser ist ein knappes und teures Gut. Die Wasseraufbereitung ist ein energieintensives Verfahren. Wasservergeudung ist ein signifikanter Posten der Umweltkosten.</p>	<p>Ave Regina: Die Gewerkschaften arbeiteten bei der Einhaltung neuer Wassersparmaßnahmen mit dem Management zusammen.</p> <p>Tata Steel, Vereinigtes Königreich: Im Rahmen der von der Gemeinschaft durchgeführten Kostensenkungsinitiative wurden im Stahlwerk Trostre 20% Wasser und beträchtliche Kosten eingespart.</p> <p>Bei British Telecom, Vereinigtes Königreich: Die Gewerkschaftsvertreter kontrollierten den Wasserverbrauch. BT ersetzte 59 Wasserkühler durch direkte Kühler an der Wasserleitung und sparte damit die Lieferung und den Austausch von 3.500 18-Liter-Flaschen pro Jahr ein.</p> <p>Brauerei Magor, Süd-Wales: UNITE führte Verhandlungen mit dem Management um festzustellen wo Ressourcen verschwendet wurden; erzielte eine 10%ige Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und eine Senkung des Wasserverbrauchs um 10%.</p> <p>Reine Fabiola Centre: Investierte in einen 20.000-Liter-Tank, in dem das für die Toilettenspülung verwendete Regenwasser gesammelt wird.</p>
<p>Lebensmittel</p>	<p>Honda-Werk, Belgien: Gewerkschaftsvertreter führten eine Kampagne für einen "Gemüsetag am Donnerstag" durch. An diesem Tag wird in der Kantine eine vegetarische Alternative zu Fleischspeisen, deren Erzeugung einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursacht, angeboten.</p> <p>Ave Regina: Überschüssige Nahrungsmittel werden an die hauseigenen Tiere auf dem Gelände verfüttert.</p> <p>Guys Marsh-Gefängnis, Vereinigtes Königreich: PCS führte ein Projekt mit Biogasanlage für die Verwertung von Lebensmittelabfällen durch und sparte damit £ 18.000 pro Jahr an externen Kosten für die Abfallentsorgung. Die Biogasanlage produziert Strom und Feststoffe, mit denen die Gefängnisgärten gedüngt werden.</p>
<p>Arbeiten in Wasser- und Elektrizitätswerken und in Müllunternehmen</p>	<p>EBR bei Veolia und Vattenfall: Beide betreiben eine Politik der ökologischen Nachhaltigkeit.</p> <p>Nationaler Gewerkschaftsbund für das Bauwesen, Rumänien: ist Partner in einem Projekt zur Ausbildung von Facharbeitern für die Energieeffizienz von Gebäuden mit finanzieller Unterstützung aus dem <i>Leonardo</i>-Fonds der EU. Gewerkschaften sind auch Partner einer Studie zum Thema, wie Arbeitnehmer im Energiesektor von neuen Technologien betroffen sind.</p>
<p>Artenvielfalt</p>	<p>SWIFT IT, Finanzdienstleistungen, Belgien: legte eine Blumenwiese an.</p>
<p>Recycling</p>	<p>Gewerkschaft PCS, Vereinigtes Königreich: Gewerkschaftsvertreter verhandelten über Recycling und "grünes" Beschaffungswesen.</p>
<p>Längerfristig: das ambitionierte Ziel "Null Abfall" ins Auge fassen</p>	<p>Institut Eco-Conseil, Belgien: In Partnerschaft mit Gewerkschaften und lokalen Universitäten wurden neue Ausbildungsmodule für Umweltmanagement geschaffen. <i>Null-Abfall</i>-Politik kann von Arbeitnehmern und Führungskräften vorangetrieben werden, die eine Ausbildung in Ressourcen- und Umweltmanagement haben.</p>

## GRÜNER VERKEHR

Der Weg von und zur Arbeit kann eine der größten Sorgen von Arbeitnehmern sein. Der Verkehr ist die am stärksten zunehmende Ursache für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der EU. Nicht nur, dass die in Fahrzeugen verbrannten Treibstoffe, Benzin und Diesel, am meisten zum Klimawandel beitragen, sondern auch der Feinstoff in den Emissionen ist besonders schädlich für die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Artenvielfalt.

Auch Verbesserungen im öffentlichen Verkehr stellen einen wichtigen Teil von grüner Wirtschaft und zur Schaffung grüner Jobs dar.

Wir schlagen hier grüne Lösungen für den Weg zur Arbeit vor, ob Du nun in einem stark frequentierten Stadtzentrum, in einem Industriegebiet außerhalb der Stadt, einem Business Park mit schlechter Verkehrsanbindung oder im Schichtdienst arbeitest.



Maßnahmenbereich	Links und bewährte Praktiken
Erhebung über den "Weg von und zur Arbeit", um Grundlegendes und Probleme zu identifizieren	Nationalmuseum, Liverpool: Das von PCS geführte <i>Green Forum</i> für Nachhaltigkeits- und Umweltinitiativen enthält einen "Green Travel Plan" (grünen Verkehrsplan): dazu gehören der Kauf von Fahrrädern, Fahrradwege, sicherere Gehwege und zinsfreie Vorschüsse für Jahreskarten im öffentlichen Verkehr.
Grüne Verkehrspläne	CC-OO Spanien: Comisiones Obreras und die NGO <i>ConBici</i> fördern <i>Nachhaltige Mobilität</i> in allen Bereichen, insbesondere für den Weg zur Arbeit. Zu den Initiativen gehören Fahrradwege, um ein mit anderen EU-Ländern vergleichbares Niveau zu erreichen: <a href="http://www.ccoo.es/cscchoo/menu.do?Areas:Medio_ambiente">www.ccoo.es/cscchoo/menu.do?Areas:Medio_ambiente</a> Wallonien: FGTB und CSC schufen <i>Gewerkschaftliche Mobilitätseinheiten</i> , die Schulungen anbieten, Aufklärungskampagnen veranstalten und sich mit den Arbeitgebern kurzschließen, damit die Gewerkschaftsvertreter tätig werden und effektiv über Fragen des Arbeitswegs verhandeln können. Dazu gehörte auch das Projekt <i>Tousvéloactifs</i> , das zum Pendeln per Fahrrad auffordern soll, und öffentliche Kampagnen wie die „Mobilitätswoche“, die jedes Jahr im September stattfindet.
Flexibles Arbeiten und Heimarbeit	Rhondda Cynon Taff Council, Wales: UNISON-Vertreter berichten über ein Pilotprojekt für Heimarbeit, das ausgeweitet werden soll.
Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften beim Thema grüner Verkehr	CCOO Spanien, Vlaams ABVV Belgien, CGIL, Italien und ACE, Deutschland haben beim Thema Fahrt von und zur Arbeit in den vier Ländern zusammengearbeitet und nachhaltige, weniger schädliche Alternativen für die Gesundheit der Arbeitnehmer, die Umwelt und die Wirtschaft erarbeitet: <a href="http://www.ccoo.es/cscchoo/menu.do?Areas:Medio_ambiente:Actualidad:271579">www.ccoo.es/cscchoo/menu.do?Areas:Medio_ambiente:Actualidad:271579</a>
Radfahren und Gehen	Nike European Logistic Centre, Laakdal, Belgien: Zuschüsse für Arbeitnehmer, die mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit kommen, einschließlich Gespräche mit Vertretern für Sicherheit und Gesundheitsschutz zum Thema sichere Wege. Stadtrat Hackney, London: UNISON verhandelte über einen Zuschuss von 20 Pence pro Fahrradmeile.
Car Sharing	Hafen von Felixstowe: Gratisfrühstück für Car Sharer.
Verbesserte Einrichtungen, um das Verwenden des Fahrrades zu ermöglichen.	SWIFT: Bereitstellung von Duschen, Spinden, Fahrradparkplätzen und einen Meilen-Zuschuss, um das Fahrradfahren attraktiver zu machen.
Subventionierter Werkbus	Zusätzlich zur Nutzung des privaten Zubringerbusses vereinbarte die Gewerkschaft eine Kostenerstattung bei der Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel, so dass die Angestellten kostenlos pendeln können.
Benzinsparender Fahrstil	Wincanton Vertriebsgesellschaft, Vereinigtes Königreich: UNITE handelte für alle Autofahrer eine Fahrschulung für treibstoffeffizientes Fahren aus. Stadtrat von Bristol, Vereinigtes Königreich: UNISON führte Gespräche über Schulungen für einen benzinsparenden Fahrstil für Vielfahrer. Es wurden 60 Fahrer ausgebildet, die pro Jahr und pro Lieferwagen £ 350 einsparen. Verringerte auch den Fahrstress.
Umweltfreundlichere Treibstoffe - Biomasse/ Hybridfahrzeuge	Paketzusteller Parcelforce, Vereinigtes Königreich: CWU-Vertreter arbeiten mit der Unternehmensleitung zusammen, um die Fahrzeugflotte umweltfreundlicher zu machen.

# Der größere Zusammenhang - über den Arbeitsplatz hinaus

Der EGB hat zu einem „gerechten Übergang“ (*Just Transition*), d. h. Umstellung zu einer energie- und ressourcenschonenden Wirtschaft, aufgefordert. Diese *Just Transition* besteht aus fünf Säulen: Beteiligung und Dialog auf allen Ebenen unter Einbeziehung von Gewerkschaften, Unternehmen, Gemeinden und der Regierung. *Just Transition* bedeutet für den EGB die Organisation von Kampagnen für grüne Arbeitsplätze und Qualifikationsmaßnahmen, die Einhaltung von Gewerkschafts- und Menschenrechten und sozialer Schutz für Arbeitnehmer, die von dieser Umstellung negativ betroffen sind. Allianzen zu schaffen ist für eine *Just Transition* wesentlich, wie die beiden folgenden Beispiele des EGB zeigen.

## \* Grüne Arbeitsplätze

**Bündnis für Arbeit, Deutschland:** Ein Netzwerk aus staatlichen Gremien, Gewerkschaften und Arbeitgebern fördert eine grüne Wirtschaft. Seit 2011 wurden bereits 13% des

100-Milliarden €-Pakets an steuerlichen Anreizen speziell für grüne Arbeitsplätze bereitgestellt. In Deutschland arbeiten 235.000 Menschen im Sektor der erneuerbaren Energien, bis 2030 sollen es Voraussagen zufolge 710.000 sein. Investitionen der Regierung haben die Zunahme der grünen Arbeitsplätzen begünstigt. Zwischen 2009 und 2011 wurden 3 Milliarden Euro in die Verbesserung der Energieeffizienz in Haushalten investiert. Das Bündnis hat sich der Berufsbildung (gemeinsam mit Universitäten) und der „Ökologisierung“ der bestehenden Berufsbildung verschrieben, um den nötigen Qualifikationsbedarf für eine grünere Ökonomie zu decken.

## \* Grüne Kompetenzen

**South Thames College UCU, Vereinigtes Königreich:** Die Universities and Colleges Union (UK) führt in Süd-London auf Gemeindeebene eine Kampagne für grüne Kompetenzen und Lehrstellen durch. Mit dem Projekt, das in Partnerschaft mit dem South Thames College, lokalen Arbeitgebern, Gewerkschaften und Gemeindeorganisationen durchgeführt wird, sollen „grünere“ Studienpläne für Studenten erarbeitet und ihre Aussichten auf eine Beschäftigung in den Bereich Bauwesen, Gebäudedaussämmung und erneuerbare Energien verbessert werden. UCU hat Ausbildungsmaterial und einen Kurzfilm über ihre Arbeit mit den Studenten und den Partnern der Allianz herausgebracht. Das Projekt beeinflusst die Landespolitik durch ein Manifest zu „grünen Kompetenzen“: See [www.youtube.com/watch?v=VNRx6tNFG8U](http://www.youtube.com/watch?v=VNRx6tNFG8U) [www.ucu.org.uk/media/pdf/p/i/Green\\_skills\\_manifesto.pdf](http://www.ucu.org.uk/media/pdf/p/i/Green_skills_manifesto.pdf)

# Ressourcen

Das Handbuch der britischen Gewerkschaft TUC *Go Green At Work* (Mehr Grün am Arbeitsplatz) bietet ausführliche Ratschläge für Gewerkschaftsvertreter und -mitglieder:

[www.tuc.org.uk/publications/viewPub.cfm?frmPubID=551](http://www.tuc.org.uk/publications/viewPub.cfm?frmPubID=551)

Flandern, Arbeit & Milieu bringt *Durable 9-5* heraus, eine Reihe von fünf Heften mit Anleitungen für Gewerkschaftsvertreter zu Themen wie Energie, Verkehr, Finanz und Beschaffungswesen, und Anwendungsbeispielen:

[www.a-m.be/nl/home\\_1.aspx](http://www.a-m.be/nl/home_1.aspx)

RISE, Wallonien: Ressourcen (auf Französisch):

[www.rise.be](http://www.rise.be)

Im Vereinigten Königreich, Energie am Arbeitsplatz:

[www.carbontrust.co.uk](http://www.carbontrust.co.uk) und Abfall: [www.wasteonline.org.uk](http://www.wasteonline.org.uk)

Leitfaden für Recyclingsysteme: [www.wrap.org.uk](http://www.wrap.org.uk)

Abfall, angefangen von Mobiltelefonen über elektronische Geräte, die nicht mehr gebraucht werden, bis zu Möbeln, kann recycelt werden im Rahmen von Programmen wie [www.envirofone.co.uk](http://www.envirofone.co.uk), and [www.uk.freecycle.org](http://www.uk.freecycle.org)

Kampagne „sauberes Trinkwasser am Arbeitsplatz“

[www.wateratwork.org](http://www.wateratwork.org)

Wassersparen: [www.waterwise.org.uk](http://www.waterwise.org.uk)

Ratschläge, wie bestehende Verkehrsregelungen ermittelt werden können:

[www.acttravelwise.org/plan/workplace-travel](http://www.acttravelwise.org/plan/workplace-travel)

Energieeffizientes Fahren:

[www.energysavingtrust.org.uk/Transport/Business](http://www.energysavingtrust.org.uk/Transport/Business)

Leitfaden für grüne öffentliche Ausschreibungen

<http://ec.europa.eu/environment/gpp/pdf/handbook.pdf>

Link zu wichtigen Daten für die Planung von Aktivitäten:

[www.unep.org/calendar/inner\\_annual.asp](http://www.unep.org/calendar/inner_annual.asp)

EU-Mobilitätswoche im September:

[www.mobilityweek.eu](http://www.mobilityweek.eu)

Grüne Woche im Juni (EU):

<http://ec.europa.eu/environment/greenweek/home.html>



## EXTRA 1 - SCHNELLE CHECKLISTE

Energie	Bemerkungen
Sind die Heizung und Kühlung so eingestellt, dass sich die Arbeitnehmer wohlfühlen, ohne dass Energie verschwendet wird?	
Sind die Betriebsräumlichkeiten ordentlich gedämmt und zugfrei? Bleiben die Außentüren oft offen, so dass Zugluft entsteht? Gibt es Bereiche mit geringem Komfort?	
Sind die Thermostate an der richtigen Stelle angebracht und auf die richtige Temperatur eingestellt (19 °C für die Heizung, 24 °C für die Kühlung) und mit Zeitschaltuhren ausgestattet? Sind die Zeiten richtig eingestellt?	
Sind Heizkörper und Belüftungsgeräte durch Möbel oder Geräte blockiert? Sind sie im Verhältnis zum Arbeitsplatz schlecht positioniert?	
Sind automatische Stromsparfunktionen eingebaut, z. B. Beleuchtung mit Bewegungsmelder, Zeitschaltuhren, automatische Stromabschaltung? Sind sie in Betrieb und weiß die Belegschaft wie man sie verwendet?	
Sind Bedienelemente und Schalter gut beschriftet und zugänglich. Weiß man wann sie ausgeschaltet werden sollen/können?	
Sind alle Lampen Sparlampen?	
Haben alle Computer Flachbildschirme?	
Sind alle Geräte vollständig ausgeschaltet, wenn sie nicht in Verwendung sind? Wenn nicht, warum nicht?	
Ressourcen, Abfall und Artenvielfalt	
Wird alles, was recycelbar ist, wiederverwertet, und werden, wenn möglich, nur recycelte Produkte gekauft?	
Gibt es wassersparende Maßnahmen wie Regenwassernutzung, wassersparende Toilettenspülung und Wasserhähne und betriebliche Audits über die Wassernutzung in der Industrie?	
Sind die Regelungen für die Gemeinschaftsverpflegung zufriedenstellend oder sind die Speisen zu sehr verarbeitet oder verpackt?	
Gibt es Versuche, die Artenvielfalt zu schützen oder Lebensräume für wild lebende Tiere und Pflanzen und Naturgartenbereiche bei oder um den Betriebsstandort zu schaffen? Können diese Bereiche von Arbeitnehmern und Kunden genutzt und genossen werden?	
Weg zu und von der Arbeit	
Hast du eine Umfrage über den Weg zu und von der Arbeit durchgeführt?	
Wurde mit dem Arbeitgeber ein Plan hinsichtlich des Weges zu und von der Arbeit besprochen?	
Fragen, die du der Belegschaft stellen solltest: Wie fährst Du zur Arbeit? Hat sich das im Laufe der Zeit verändert? Würden Sie gerne etwas ändern, wenn es andere Möglichkeiten gäbe? Welche Probleme verursacht Ihre derzeitige Anreise (z. B. Verkehrsstau, Verspätungen, lange Wartezeiten)? Was hindert Sie daran, öffentliche Verkehrsmittel/das Fahrrad zu verwenden oder zu Fuß zu gehen, falls Sie diese Möglichkeiten nicht bereits nutzen? (Kosten/fehlende Verfügbarkeit/familiäre Verpflichtungen/Sonstige) Was sollte Ihrer Meinung nach Ihr Arbeitgeber tun?	

## EXTRA 2 – ORGANISIEREN EINER „GRÜNEN“ VERANSTALTUNG

### Wofür ist die Veranstaltung?

- \* Überlege, welche Ziele die Veranstaltung verfolgt, und wie viele Menschen du zu erreichen hoffst. Eine ganztägige Veranstaltung mit Rednern und einer Reihe von Ständen? Oder zu Anfang nur ein Stand zu Mittag in der Kantine? Ist es eine allgemeine „grüne“ Veranstaltung oder gibt es ein besonderes Schwerpunktthema, z. B. Energiesparen, Verkehr usw.?
- \* Gibt es bereits Aktivitäten (von Seiten der Gewerkschaft oder der Unternehmensleitung), in die dies einfließen könnte? Hat dein Betrieb beispielsweise früher schon Informationsveranstaltungen organisiert oder gibt es regelmäßige „Briefing“-Sitzungen für das Personal?
- \* Im Vorfeld einer Veranstaltung eine Befragung durchzuführen, ist eine sehr gute Möglichkeit, für sie zu werben. Bitte die Leute, die Fragebögen bei der Veranstaltung abzugeben, wenn nicht früher – siehe **Extra 3: Beispiel einer Befragung**.
- \* Gibt es eine externe „grüne“ Veranstaltung, die du zum Anlass nehmen könntest, wie den Weltumweltag im Juni oder die EU-Mobilitätswoche im September?

### Einbeziehung der Unternehmensleitung

- \* Sprich mit dem Management, um Unterstützung für die Veranstaltung zu bekommen und Sorge dafür, dass die Mitarbeiter - idealerweise während der Arbeitszeit - daran teilnehmen können. Das wäre eine gute Gelegenheit für die Unternehmensleitung, ihren Mitarbeitern vom Kohlendioxid ausstoß des Unternehmens zu berichten und wie sie ihn zu reduzieren gedenkt.
- \* Vergewissere dich, dass ein geeigneter Raum zur Verfügung steht und wenn möglich auch Erfrischungen.

### Das Interesse neuer Mitglieder erwecken

- \* Die Veranstaltung stellt eine gute Möglichkeit dar, neue Mitglieder und Aktivisten anzulocken, denen vielleicht gar nicht bewusst war, dass die Gewerkschaften an Umweltfragen interessiert sind. Nicht vergessen, an diesem Tag Beitrittsformulare mitzunehmen.

### Organisation der Veranstaltung

- \* Verpflichtete externe Redner: Selbst eine kleine Veranstaltung gewinnt an Glaubwürdigkeit und Interesse durch Mitwirkende von außen, die auch dazu beitragen können, den Zusammenhang zwischen Arbeit und Privatleben herzustellen. Die meisten „grünen“ Organisationen sind bestrebt, ein neues Publikum anzusprechen und begrüßen die Gelegenheit, Betriebe zu besuchen.
- \* Überlege über welche Kontakte du bereits verfügst. Kennst du ein Gewerkschaftsmitglied, das auch aktives Mitglied von Friends of the Earth (FOE) ist?
- \* Redner sind wahrscheinlich am Besten für Veranstaltungen in der Mittagspause. Achte darauf, dass die Vorträge kurz und praxisbezogen sind.
- \* Die Organisationen verteilen zumeist Dokumente/Flyer und möglicherweise auch „Werbegeschenke“ wie Anstecker, Taschen, Tassen, Bleistifte, Poster usw. Auch kleine Dinge können Interesse und Aufmerksamkeit wecken.
- \* Ersuche die Gewerkschaften und das Management um Hilfe bei der Ankündigung. Verwende im Idealfall das Logo der Organisation und der Gewerkschaft auf dem Werbematerial.
- \* Stelle sicher, dass du genügend Helfer hast, um die Stände aufzustellen, Material bereit zu legen usw.
- \* Mit einer kleinen Spende des Arbeitgebers oder der Gewerkschaft könntest du am Ende der Veranstaltung mit allen ausgefüllten Fragebögen eine Tombola mit einem „grünen“ Preis veranstalten.
- \* Die Veranstaltung selbst muss auch auf nachhaltige Weise organisiert sein - z. B. frisches Wasser sollte in Krügen, und nicht in Plastikflaschen bereit gestellt werden.

### Nachlese

- \* Notiere die Namen der Personen, die aktiv an diesem Tag mitwirken wollen und plane eine Nachbesprechung.
- \* Schreibe einen Bericht über die Veranstaltung, analysiere die Fragebögen, wenn du eine Befragung durchgeführt hast, und übermittle die Ergebnisse dem Personal und der Unternehmensleitung.

## EXTRA 3 – BEISPIEL FÜR EINE BEFRAGUNG IM BETRIEB

<i>Was sind deine größten Sorgen in Bezug auf den Umweltschutz am Arbeitsplatz?</i>	
<b>ENERGIEEINSPARUNGEN</b>	
Größte Sorge	
Welche Lösung ich mir wünschen würde?	
<b>NUTZUNG VON RESSOURCEN (WASSER, ROHSTOFFE, LEBENSMITTEL) UND RECYCLING</b>	
Größte Sorge	
Welche Lösung ich mir wünschen würde?	
<b>WEG VON UND ZUR ARBEIT UND GESCHÄFTSREISEN</b>	
Größte Sorge	
Welche Lösung ich mir wünschen würde?	
<b>WELCHE PRIORITÄT WÜRDDEST DU SETZEN?</b>	
Kennst du die Umweltpolitik deines Arbeitgebers?	
Gibt es etwas, was du selbst tun könntest, um den Arbeitsplatz grüner zu machen?	

*Grüne Investitionen in die Produktion machen Verlagerungen schwieriger. Nachhaltige Investitionen machen auch Arbeitsplätze dauerhaft". (Pascal Lussiez, Vertreter des Betriebsrats, Bombardier Frankreich)*

*„Wir haben der Unternehmensleitung stark zugesetzt, um Verbesserungen wie automatische Lagerhaustore zu bekommen, konnten sie aber letztendlich überzeugen. Wenn man Tag für Tag in der Fabrik arbeitet, kann man punktgenau die Möglichkeiten aufzeigen, die einen Unterschied sowohl bei der Energieeinsparung als auch bei der Verbesserung der Bedingungen für die Mitarbeiter machen“ (Frank Maggen, ABVV-Gewerkschaftsvertreter im Stahlwerk Ellimetal in Belgien)*

*Es gab bei den Mitgliedern an der Basis weit aus mehr Engagement sich mit Umweltfragen auseinanderzusetzen, als mit den anderen traditionellen Arbeitsbereichen der Gewerkschaft. Wir haben keinerlei Probleme, grüne Vertreter zu rekrutieren, und hatten Anfangs sogar eine Warteliste. Nun, da wir uns auf eine grüne Agenda eingestimmt haben, haben wir über die betriebsinterne Umweltgruppe einen weiteren direkten Draht zur Führungsspitze“ (Steve Crawshaw, UNISON, Vorsitzender des Ausschusses der Grünen im Stadtrat von Bristol)*

*„Echte Nachhaltigkeit ist nur in einem Team zu erreichen und nicht ohne aktive Beteiligung und ohne das Interesse aller. Die Gewerkschaften haben eine lange Tradition darin, British Telecom und dessen Mitarbeitern zu helfen, den Herausforderungen unserer modernen Welt zu begegnen. Ich freue mich zu sehen wie sie sich aktiv an der Lösung beteiligen, um eine wesentliche Reduzierung unserer Kohlenstoffemissionen herbeizuführen“ (Phil Dance, MD im Adastral Park, BT-Zentrale für Forschung und Entwicklung)*



EUROPEAN TRADE UNION CONFEDERATION (ETUC)

**100% Recyclingpapier**





With financial support  
from the European Union



EUROPEAN TRADE UNION CONFEDERATION (ETUC)

Boulevard du Roi Albert II, 5 - B 1210 Brussels  
Tel + 32 2 224 04 11 - Fax + 32 2 224 04 54/55  
[etuc@etuc.org](mailto:etuc@etuc.org) - [www.etuc.org](http://www.etuc.org)